



III, 40.



Die Achte RELATION

Enthält in sich

Die Gewißheit

Des höchstgewünschten

**S**riedens

Zwischen

Sr. Königl. Majestät in Preussen,  
Ihro Röm. Käyserl. Maj. und Königs in Un-  
garn, und Ihro Königl. Maj. in Pohlen  
und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen,

Wie auch

Ihro Königl. Maj. in Preussen prächtige Ein-  
holung von Dero Einwohnern der Königl. Residenz-  
Stadt Berlin, als Selbe den 30. Dec. 1745. aus  
Sachsen glücklich wieder ankamen,

Nebst der

Judenschaft in Berlin ihren Freuden-  
Bezeigungen.

---

Anno 1746.

Die Rechte Relation

Ertheilt zu

Die Relation

Ertheilt zu

Die Relation

Ertheilt zu

Die Relation

Ertheilt zu

Die Relation

Ertheilt zu

Die Relation

Ertheilt zu



Berlin, vom 30. Dec.



Nachdem seit einigen Tagen über die Wiederherstellung des Friedens zu Dresden tractiret worden, so ist es unter des höchsten Seegen dahin gediehen, daß unsers allergnädigsten Herrn Königl. Majestät, Selbigen so wohl mit dem Römisch-Kaisert. auch Königl. Ungarischen und Böhmischen, als mit dem Königl. Pohnischen und Churfürstl. Sächsl. Hofe glücklich geschlossen. Die Zeichnung des Tractats ist am 25ten dieses lauffendenden Monates, und zwar disseits von des wirkll. geheimen Staats-, Kriegs- und Cabinets-Ministers Herrn Grafen von Podewils Excellenz; dann von Seiten Ihro Majestät der Röm. Kaiserin, von dem Böhmischen Ober-Canzler, Grafen von Harrach, und Königl. Pohn. und Chur-Sächsl. Seits von denen Staats-Ministern, Freyherrn von Bülow und Grafen von Strubenberg, geschehen, und dürfte die Auswechselung der Ratification wohl mit dem ehesten erfolgen.

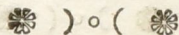
Vorgestern war der höchst erfreuliche Tag, an welchem wir das unschätzbare Glück genossen, unsern allertheuersten Monarchen nach einem zwar kurzen, aber durch den glorreichen Erfolg verewigten Feldzuge in erwünschtem Wohlsfeyn wieder hier zu sehen. Schon etliche Tage vorher befand sich die ganze Stadt wegen dieser sehnlichst erwarteten Ankunst in einer außerordentlichen frohen

Bewegung, und ein jeder getreuer Einwohner ließ in seinem Herzen der Ehrfurcht, der Bewunderung, dem Vergnügen, und der Liebe, die freye Herrschaft, zumahl, da man erfuhr, daß Se. Majest. nicht nur von neuem als ein heldenmüthiger Ueberwinder zurück kommen, sondern auch zugleich das edelste Kleinod des mit Sr. Römisch. Käyserl. Majest. und Sr. Königl. Majest. von Pohlen und Ehurfürstl. Durchl. zu Sachsen geschlossenen Friedens mitbringen würden. An dem oben gemeldeten Tage des Königl. Einzuges, Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, versammelten sich die Bürger Compagnien der hiesigen Residenz-Städte, und der dazu gehörigen Vorstädte, mit Ober- und Unter Gewehr etliche 1000. Mann starck vor den Quartieren ihrer Capitains, welches auch von den Compagnien der hier wohnenden Französischen Colonisten geschah, und marschirten kurz darauf, unter dem Schall verschiedener musikalischen Instrumente, mit klingendem Spiel, und fliegenden Fahnen auf die ihnen angewiesenen Posten. Die vereinigten Deutschen und Französischen Cadets hatten zu Bezeugung ihrer allerunterthänigsten Freude eine eigene wohleingerichtete Compagnie zu Fuß formiret. Sie erschienen sämtlich mit Ober- und Unter-Gewehr, trugen an ihren Hüten Schleiffen von rothem Bande und ihre ganz neu verfertigte Fahne fiel sehr artig in die Augen. Gegen Mittag wurden alle diese erwähnte Compagnien von dem Richsdorfer-Damme an, über die Ross-Strassen-Brücke, durch die Ross- und breite Strasse, bis an das Königl. Schloß, in 2 Reihen gestellt, um die Ankunft des Königs zu erwarten. Nachdem nun Se. Majest. auf dem Lust-Schlosse Wusterhausen bey des Prinzen von Preussen Königl. Hoheit das Mittagessmahl eingenommen hatten, näherten Sie sich hiesigen Residenz-Städten. Vor der Prieger-Heyde hielt die Compagnie der jungen Kaufleute zu Pferde, welche den König allerunterthänigst Glück wünschten, und ein dreymahliges Vivat Friderich der Grosse anstimmten, worüber Se. Majest. Dero allergnädigste Zufriedenheit mündlich zu erkennen zu geben geruheten. Am äußersten Stadt-Thore erschien der hiesige Magistrat in Corpore, um Se. Majest. allergehorsamst zu bewillkommen. Zwischen 2 und 3. Uhr, hielten Se. Majest. unter dem oft wiederholten Zuruf des Volcks:

Volcks: Vivat der König! Dero Einzug in folgender Ordnung:  
 1) Die sehr zahlreiche Compagnie der Fleischhauer zu Pferde, welche bereits unter den vorigen Regierungen jederzeit die Ehre gehabt, ihre Souverains bey öffentlichen Einzügen zu empfangen, und einzuholen. Ihre Trompeter ritten voran; sie führten alle entblößte Pallasche in den Händen; an ihren Hüten hatten sie Schleiffen von blauem Bande, und ihre rothe Standarte befand sich in der Mitte der Compagnie: 2) hundert blasende Postillions, in ihren gewöhnlichen blauen Reise-Röcken, mit orangefarbenen Leib-Binden, überhangenden Posthörnern, und Schleiffen von gelbem Bande an den Hüten. 3) Ein Corps Königl. Jäger zu Pferde, und 4) die Frey-Compagnie der Kaufmannschaft und Kaufmanns-Söhne zu Pferde. 5) Die Königl. Reise-Carosse, worinnen neben Sr. Majest. des Prinzen von Preussen Königl. Hoheit, und gegenüber Se. Durchl. der Prinz Ferdinand von Braunschweig, und Se. Excellenz, der General-Lieutenant, Graf von Rothenburg, saßen. 6) Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, in Dero Carosse. 7) Die 2 Schützen-Compagnien zu Pferde; ihre Carabiner vor sich haltend. 8) Die Königl. Reise-Suite. So bald sich Se. Majest. den in 2 Reihen zu Fuß paradirenden Bürger-Compagnien näherten, und so lange Sie durch selbige pafirten, ward Marsch geschlagen, die in grosser Menge vorhanden Hautbois, und andere musicalische Instrumente, liessen sich hören, die Capitains salutirten mit ihren Spontons, und ein gleiches thaten auch die Fahnenträger mit den Fahnen. Vor dem Eöllnischen Rathhause, auf welchem jeko noch das Eöllnische Gymnasium ist, befanden sich die sämtlichen Eöllnischen Kirchen- und Schul-Bedienten, nebst allen Gymnasiasten, und musten die Chor-Schüler, in dem sich Se. Königl. Majest. näherten, nachstehende Worte dreymahl musicalisch anstimmen: Vivat, Vivat Fridericus Rex, Victor, Augustus, Magnus, Felix, Pater patriæ! Nicht weit von dem grossen Schloß-Portal musste die Königl. Carosse wegen des in unglaublicher Menge versammelten Volcks ein wenig halten, da denn während solcher Zeit einige von den allda postirten oben erwähnten Eadets dem Könige Lorbeer-Cränze entgegen warfen. Die leutfeligen und huldreichen Blicke, welche man während dem ganzen Einzuge

an Sr. Maj. bemerkte, machten die Freude in den Herzen der in unzähliger Menge versammelten hohen und niedrigen Zuschauer vollkommen und allgemein. In dem Königl. Schlosse wurden Se. Majest. bey dem Aussteigen aus Dero Carosse von des Prinzen Ferdinands Königl. Hoheit, von den andern hier anwesenden Prinzen, von der hohen Generalität, und den Grossen des Hofes, empfangen. Oben in den Königl. Zimmern geschah hierauf von beyder Königinnen Majestäten die allerzärtlichste und liebevollste Bewillkommung, die man sich bey einer so höchstewünschten Zusammenkunft nur immer vorstellen mag. Die sämtlichen Bürger-Compagnien marschirten sodenn nochmahls mit klingendem Spiel, und in der besten Ordnung, vor dem Königl. Schlosse vorbei. Der geschickte Fahnenspieler, Felsgermann, ein hiesiger Bürger, und Meister des Becker-Handwercks, machte vor dem Schlosse, gerade gegen den Apartements Sr. Maj. über seine Exercitia mit der Fahne länger als eine halbe Stunde, auf das fertigste und künstlichste. Endlich begaben sich alle Compagnien zu Fusse und zu Pferde wieder vor die Quartiere ihrer Capitains, wo sie ihre Fahnen und Standarten, abliefern. Gegen Abend, zwischen 5. und 6. Uhr war die grosse Illumination in den Städten und Vorstädten angezündet, welche wegen der vielen 1000 Lampen und Lichtern, der artigen Erfindungen, schönen Malereyen, wol ausgefuchten Überschriften, und der verschiedenen Veränderung, den Augen ein ungemein reizendes Beyspiel zeigte. Ihro Majestäten, und das Königl. Haus, geruheten, durch die vornehmsten Strassen zu fahren, um diese merckwürdige Illumination selbst mit anzusehen. Weil die Kürze der Zeit nicht erlaubt, iezo eine ausführliche Beschreibung davon mitzutheilen, so wird solche nechstens besonders im Druck erscheinen. Die am Eingange der grossen Linden-Allee auf der Dorrotheen-Stadt errichtete prächtige Ehren-Pforte, wird, nebst dem Friedens-Tempel, woran man gegen dem Königl. Opern-Hause über unermüdet arbeitet, an dem Friedens-Feste illuminiret werden. An eben dem Tage, da Se. Maj. Dero triumphirenden Einzug allhier hielten, begnadigten Sie noch den sehr krank liegenden Herrn Geheimden Rath Duhan mit Dero höchsten Besuche.

Beschrei-



# Beschreibung der Ceremonien

welche

## die Judenschaft in Berlin

an dem ausserordentlich angestellten Danck- und  
Freuden-Feste

den 28ten Decembr. 1745.

in ihrer Synagoge begangen.

**D**er Eingang der Synagoge stellte einen besaubten Gang vor. Am Ende des Ganges über der Thüre war ein vor die Muscanten errichtetes Chor, an dessen fordern Seite man das mit Palm-Zweigen umflochtene Brustbild Sr. Majest. des Königs sahe, welchem von der Weisheit, die mit dem Fusse auf einer Canone stand, der Lorbeerkrantz aufgesetzt wurde, mit der Beschrift: Mein ist die Stärke, die übertrifft der Waffen-Werke Spruch. Salom. 8, 14. Pr. 9, 18. Auf ihrem Schilde standen die Worte: Ich bin dein Schild. 1 Buch Mos. 15, 1. über welchem der hohe Name Sr. Majest. F. R. und eine Krone befindlich waren. Die ganze Synagoge war mit viel 100. Wachs-Lichtern und die Fenster mit vielen 1000 Lampen erleuchtet. Nachdem nun der hiesige Rabiner über 2 Buch Chron. 14, v. 11. bis 15. 2, bis 7. eine erbauliche Predigt gehalten; so ward ein dazu verfertigtes Dancklied, unter einer angenehmen Music, und unter dem Schall der Trompeten und Paucken, von dem Vorsinger und der ganzen Gemeine andächtig abgesungen, auch die Gebeter, welche, wie gewöhnlich, vor das höchste

höchste Wohl des Königl. Hauses gehalten werden, ingleichen einige sich auf dieses Fest schickende Psalter, abgelesen. Ihro Majestät, die regierende Königin, geruheten allergnädigst, diese Ceremonien in höchsten Augenschein zu nehmen. Als Höchstdieselben in der Synagoge ankamen, trat der Rabbi vor den Altar, nahm die Thora heraus, und segnete Ihro Majestäten und das ganze Königl. Haus, worauf die Gemeine mit lauter Stimme ausrief: Amen! es lebe der König in Preussen, Friedrich der Große, und Dessen hohes Haus! Der Beschluß dieses Festes ward mit Ps. 72. unter beständigem Trompeten- und Pauken-Schall und abwechselnder Music gemacht.



*Id 2222*

ULB Halle

3

004 075 919

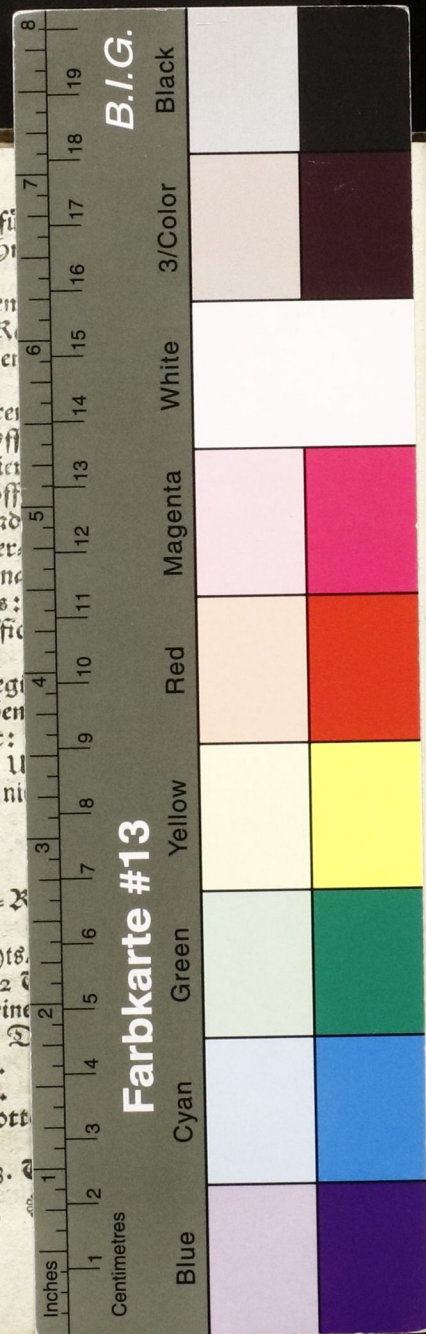


*Sb.*

*vnd*

*mit*





# Die Achte RELATION

Enthält in sich

## Die Gewißheit

Des höchstgewünschten

# Sriedens

Zwischen

Sr. Königl. Majestät in Preussen,  
Ihro Röm. Kayserl. Maj. und Königs in Un-  
garn, und Ihro Königl. Maj. in Pohlen  
und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen,

Wie auch

Ihro Königl. Maj. in Preussen prächtige Ein-  
holung von Dero Einwohnern der Königl. Residenz-  
Stadt Berlin, als Selbe den 30. Dec. 1745. aus  
Sachsen glücklich wieder ankamen,

Nebst der

Zudenschaft in Berlin ihren Freunds-  
Bezeugungen.

---

Anno 1746.